

Sitzungsvorlage DS 2012/407

Hauptamt
Helfried Wollensak
(Stand: 27.11.2012)

Mitwirkung:
Stadtkämmerei

Aktenzeichen:

Verwaltungs- und Kulturausschuss

nicht öffentlich am 26.11.2012

Gemeinderat

öffentlich am 10.12.2012

Haushaltskonsolidierung 2013
- Grundsatzbeschluss
- Weiteres Vorgehen

Beschlussvorschlag:

1. Im ersten Halbjahr 2013 wird ein weiteres Projekt zur Haushaltskonsolidierung durchgeführt.
2. Ziel ist es, die städtischen Finanzen durch Kostenreduzierungen, Aufgabenkritik, Standardabsenkungen und Einnahmeverbesserungen in den nächsten 3 Jahren um insgesamt 6 Mio. Euro zu entlasten.
3. Dazu wird eine interfraktionelle Arbeitsgruppe (beratend) "Haushaltskonsolidierung" gebildet, der für die beiden Zählgemeinschaften jeweils 5 Mitglieder angehören.
4. Als Mitglieder in diese AG werden von den Fraktionen gemeldet:
.....
.....
5. Der Prozess wird von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) begleitet.
6. Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden dem Gemeinderat bis zum Sommer 2013 zur Entscheidung vorgelegt werden. Bis zur Vorlage der Ergebnisse werden Maßnahmen, die zusätzliche Folgekosten über den Verwaltungshaushalt 2013 hinaus auslösen, zurückgestellt.

Sachverhalt:

1. Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung - finanzieller Ausblick

Ravensburg hat regelmäßig Projekte zur Haushaltskonsolidierung durchgeführt, zuletzt 2010. Wegen der erreichten Ergebnisse wird auf die Anlage verwiesen.

Ein Blick auf die aktuelle Haushaltslage macht auf ein Grundproblem des städtischen Haushalts aufmerksam: trotz guter Steuer- und FAG-Einnahmen liegt die Zuführungsrate deutlich unter einem Wert, der für eine Stadt von der Größe Ravensburgs notwendig ist-(durchschnittlich 6 - 8 Mio. € p.a.)

Dieser Umstand verweist auf ein strukturelles Problem des städtischen Haushalts: die Aufgaben und Ausgaben des Verwaltungshaushalts übersteigen die Einnahmeentwicklung.

Hinzukommen die Risiken in Zusammenhang mit dem WGV-Rechtsstreit, dem Umbau / Neuausrichtung der OSK-Strukturen und der Kreisumlage, deren Auswirkungen auf die zukünftigen Haushaltslage aus heutiger Sicht nicht abschätzbar sind.

Das Ziel einer nachhaltigen Zuführungsrate von rund 6 - 8 Mio. € p.a., weitere Entschuldung und Risikorücklagenaufbau lässt sich bei gegebener Einnahme- und Ausgabenstruktur im Verwaltungshaushalt nicht erreichen.

Aus diesem Grund ist eine neue Konsolidierungsrunde unerlässlich. Will die Stadt Spielräume für weitere Entwicklungen aufrecht erhalten, müssen Gemeinderat und Verwaltung Aufgabenkritik betreiben und die Aufgabenstandards überprüfen.

2. Haushaltskonsolidierung 2013 – Vorschläge zum Vorgehen

Das neue Projekt zur HH-Konsolidierung könnte wie folgt aufgesetzt werden:

2.1 Verfahren

Vorgeschlagen wird ein mehrstufiges Verfahren mit enger Einbindung des Gemeinderates von Beginn des Konsolidierungsprojektes an. Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe könnte von Anfang an in die Erarbeitung von Konsolidierungsmaßnahmen **eng** einbezogen sein. Die Arbeitsgruppe (ohne beschließenden Status) diskutiert Konsolidierungsvorschläge, bringt eigene **Konsolidierungsvorschläge in den Prozess** ein und liefert die Grundlage für ein Gesamtpaket der Konsolidierungsvorschläge. Das Projekt wird extern durch die KGSt / Herrn Greskowiak moderiert und begleitet. Die oberste Projektverantwortlichkeit liegt bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Rapp. Die Projektleitung wird Herrn Gerhard Engele / STK und Herrn Thomas Oberhofer / HA gemeinsam übertragen.

Folgende Verfahrensschritte werden vorgeschlagen.

Schritt 1: Bildung einer **interfraktionellen Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung**, der pro Fraktion 2 Mitglieder (CDU, Grüne) bzw. für die weiteren Fraktionen je 1 Mitglied angehören. Die Fraktionen werden gebeten, die für die AG vorgesehenen Personen bis zum 10.12.2012 zu melden.
Weitere Beteiligte OB, 1. BM, STK, HA, RPA

Schritt 2: Klausurtagung der AG "HH-Konsolidierung"

Aufgaben

Aufbereitung der nicht umgesetzten, zurückgestellten und/oder verworfenen Vorschläge aus den letzten Konsolidierungsrunden

Ermittlung weiterer konkreter Konsolidierungsvorschläge aus Sicht Politik und Verwaltung (Aufgabenstandard / Aufgabenverzicht)

Schritt 3: Verständigung innerhalb der interfraktionellen AG auf zentrale Punkte, **Diskussion dieser Vorschläge** mit betroffenen Ämtern

notwendig ca. 5 bis 7 Termine

Schritt 4: Bewertung aller Vorschläge durch die KGSt; Berichterstattung KGSt mit Bewertung der Vorschläge und Empfehlung KGSt im Rahmen eines Gesamtpakets

Schritt 5: Beschlussfassung über Konsolidierungskatalog im GR / Juli 2013 mit entsprechenden Verbesserungen für die Verwaltungshaushalte 2014 ff.

2.2 Zeitschiene

Beginn Februar 2013 – Ende Juli 2013 mit Abschlussberatung im Gemeinderat

3. Auswirkungen auf den Haushalt 2014

Mit der Haushaltskonsolidierung wird eine deutliche Verbesserung der städtischen Finanzen angestrebt. In einigen Bereichen müssen die Standards abgesenkt werden. Vor Abschluss der Beratungen über die Konsolidierungsmaßnahmen sollten deshalb keine weiteren Entscheidungen getroffen werden, die dem Ziel der Haushaltskonsolidierung widersprechen.

Die Verwaltung schlägt dazu ein "Stillhalteabkommen" vor. Maßnahmen, die Folgekosten über den dann beschlossenen Verwaltungshaushalt 2013 hinaus auslösen, müssen zurückgestellt werden.

4. Begleitung des Projekts durch die KGSt

Der Prozess wird durch Herrn Greskowiak von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) begleitet. Es ist ein erfahrener Berater, der diesen Aufgabenbereich der KGSt leitet. Die KGSt hat in den vergangenen Jahren schon in vielen anderen Städten entsprechende Projekte durchgeführt.

Nach einer ersten Abstimmung mit der KGSt ist von rund 30 Beratertagen zu einem Tagessatz von 1.300 € zuzüglich Nebenkosten und Mehrwertsteuer auszugehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 50.000 €. Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgt über die FiPo 1.0200.6550.000 (Gutachter- und Beratungskosten). Die Mittel stehen im Budget 1.0200 in den Jahren 2012/2013 zur Verfügung.

Anlagen:

Aktenvermerk Projekte Haushaltskonsolidierung